

Am Sonntag aus Land! Wir gewinnen die Doriarmut für die Antifaschistische Aktion!

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in Klößen erhältlich

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Freitag den 17. Juni 1932 Nummer 140

Hungernde protestieren im ganzen Reich gegen Notverordnungen

In Antifaschistischer Aktion zu außerparlamentarischen Kämpfen!

Erwerbslosenfundgebungen gegen Unterstützungsfürzung in vielen Städten . Überall Einsatz der Polizei gegen das hungernde Volk . Die Arbeitslosen erzwingen Annahme ihrer Forderungen

Wir haben bereits gestern kurz über Protestaktionen der Dresdner Wohlfahrtsverbände und ihrer Frauen vor dem Kuriergebäude berichtet, bei denen es zu glänzenden Kampfundgebungen von sozialdemokratischen, parteilosen und nationalsozialistischen mit kommunistischen Arbeitern, von Männern und Frauen kam. Heute bereits kommen Meldungen aus vielen Städten des Reiches, daß auch dort Erwerbslose in gewaltigen Demonstrationen und Kundgebungen gegen das steigende, notverordnete Elend breiter Schichten des werktätigen Volkes protestieren, wobei es ebenfalls zu Zusammenstößen mit der Polizei kam.

Nach heute finden wieder in Dresden Kundgebungen der Erwerbslosen statt, die bei Reaktionslosigkeit sich ausweitern. Hunderte von Erwerbslosen, teilweise mit sozialdemokratischen, kommunistischen und Celeren-Parteimitgliedern zogen vom Arbeitsamt der Maternstraße über den Sternplatz mit den Rufen: „Hunger, wir verlangen Arbeit und Brot“ nach dem Zentrum der Stadt.

In Hamburg hat im Zusammenhang mit den Kundgebungen der Arbeitslosen eine Belegkassenversammlung der Betriebsarbeiter stattgefunden, die sich nicht nur mit den Forderungen der Erwerbslosen solidarisierte, sondern auch Kampfbereitschaft zeigte, um gemeinsam mit den Arbeitslosen in Antifaschistischer Aktion im Kampf gegen kapitalistische Mord und faschistische Terror zu organisieren.

So heißt die Empörung über den gesteigerten Hungerleid der Bourgeoisie die Massen der Hungernden zu werden. Sie verlangen den Kampf der kommunistischen Partei und formieren die Reihen zum geschlossenen, organisierten Kampf gegen kapitalistische Notverordnungsdiplomatie.

haus. Auf dem Wege dorthin trat dem Zuge ein hartes Polizeiaufgebot entgegen und schlug die Demonstranten auseinander. Im Laufe der Zusammenkunft kürzten die Erwerbslosen den Boden der Erde, wo in den großen Schaulustern Schinken, Würste und andere Lebensmittel lagen.

Naherordentlich wichtig ist die Tatsache, daß in zwei Bezirken, wohin die Erwerbslosen delegierte entsandt hatten, auf ihre Forderungen eine Belegkassenversammlung einberufen wurde, die nicht nur gegen die neue Notverordnung protestierte, sondern die sich zugleich mit dem Kampf der Wohlfahrtsverbände und Erwerbslosen solidarisch erklärte.

Hungerrule in Halle

Halle, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Am Donnerstag kam es auf dem Wohlfahrts- und Arbeitsamt in Halle zu großen Kundgebungen der Erwerbslosen gegen den Unterhaltungsraub der Papenregierung. In den Morgenstunden sammelten sich zahlreiche Gruppen von Erwerbslosen an, die erregt über das neue Notverordnungsdiplomatie

Belegkassen in Antifaschistischer Aktion

Aus den Industriebezirk Chemnitz wird am kommenden Sonntag ein Antifaschistischer Einheitskongreß aller Werktätigen stattfinden, zu dem bereits zahlreiche Betriebsdelegationen, Komitee der Erwerbslosen, der Frauen und Jugend gemeldet sind. Vorher hat wiederum eine Belegkassenversammlung in Chemnitz stattgefunden, die ein Komitee von Delegierten zu dem Kongreß wählte. Einer der Delegierten ist ein SA-Arbeiter. Eine sehr gut besuchte Belegkassenversammlung in Habelschloß bei Chemnitz wählte ein Komitee von Delegierten und einen parteilosen Arbeiter als Delegierten zum Kongreß.

Die Arbeiterfrauen in der Front

In einer gut besuchten Frauenversammlung, die gestern im Kuriergebäude in Dresden stattfand, sprach die Ruhrkomitee Lehnhardt über die Lage der Frau in der Sommerzeit. Nach ihrem mit Beifall aufgenommenen Ausführungen sprach eine Arbeiterin der KPD bei und in dem Verlauf der Versammlung. Darüber hinaus aber zeichneten sich viele Frauen in die ausgelegten Listen für die Antifaschistische Aktion ein. Einmütig wurde folgende Entschließung angenommen:

Kämpft gegen Notverordnungen!

Die Arbeiterinnen und Männer der öffentlichen Frauenbewegung am 16. 6. 1932 in Dresden-Kleinritzsch stimmen den Beschlüssen der Referentin Lehnhardt über „Die Lage der Arbeiterinnen in Deutschland“ zu und befinden, daß sie alles daran zu setzen, jeden Krieg gegen das Vaterland der Arbeiterinnen, die Sozialdemokratie, mit revolutionären Mitteln zu verhindern.

Gegen den unerhörten Unterhaltungsraub an den Erwerbslosen und Wohlfahrtsempfängern, gegen die schwere Belastung der Betriebsarbeiter und der kleinen Mittelständler, gegen das Unterhaltungsraub gegen die revolutionäre Arbeiterkraft — das SA-Terror legalisiert — protestieren wir mit aller Entschiedenheit. Die Aufhebung des SA-Verbotes erklärt die Kommunisten zu Freiwilligen und es gilt, dagegen die geeinte Front aller Arbeiter — ohne Unterschied der Partei- und Gewerkschaftsangehörigen — zu mobilisieren. Die Versammlung richtet den Appell an die sozialdemokratischen und parteilosen Arbeiterinnen und Arbeiter, angesichts ihrer bedrohten Lebensgrundlage sich einzuschließen in die Antifaschistische Aktion.

Mobilisiert alle Arbeiterinnen und Arbeiter zum Majmarch der Antifaschistischen Aktion am 26. Juni! Alle Kräfte angeleitet zum gemeinsamen Kampf gegen die Hungerdiplomatie und den Faschismus in Deutschland!

Hamburgs Betriebsarbeiter solidarisch

Hamburg, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.)
Am Spätnachmittag des gestrigen Tages ist es an mehreren Stellen in Hamburg zu großen Kundgebungen der Erwerbslosen, die unmittelbare Antwort auf die Notverordnungen der Papenregierungen, besonders auch auf die vom Hamburger Koalitionsrat durchgeführte neuerliche Kürzung der Wohlfahrtsunterstützung um rund ein Viertel, gekommen.

Gegen 11 Uhr zog ein Zug von circa 1000 Mann, der sich spontan gebildet hatte, von einer Stempelstelle nach dem Kur-

Für den Kampffonds der Antifaschistischen Aktion!

Arbeiter, werktätige Männer und Frauen in Stadt und Land!

Die Antifaschistische Aktion marschiert gegen die Regierung der Scharfmacher, Junker und Generale, gegen ihre SA-Schutztruppen, gegen Terror und Unterdrückung! Hunderttausende von Arbeitern und Werktätigen, die bisher auf Stimmzettel, SPD-Minister vertrauten, die Hindenburg für einen „Mort gegen den Faschismus“ hielten, haben jetzt erkannt und Millionen sollen es wissen, nur Massenkampf schlägt den Faschismus!

In der Antifaschistischen Aktion wird die rote Einheitsfront gegen die Papen-Regierung, gegen das Regiment der Trutzbären, Junker und Generale, gegen den faschistischen Mordterror des Hitlerfaschismus geschaffen. Die Stoßtruppen der blutigen Knechtung und Unterdrückung des Volkes sind Hitlers SA, Stahlhelm, faschistische Sportverbände, Millionen und aber Millionen Mark, die Junker und Schloßbarone, Bank- und Börsenfürsten dem werktätigen Volke geraubt haben, werden an die faschistischen Organisationen für Terroraktionen gezahlt. Alles, was ihr mehr hunger, mehr duldet, mehr an Steuern zahlt, mehr an Preiserhöhung hinneht — es dient zugleich der Verstärkung der Mord-, Terror- und Streikbruchorganisationen! Ihr sollt mit dem ungeheuerlichen neuen Lohnraub durch die Beschäftigungssteuer, mit dem furchtbaren Raub an den Arbeitslosen durch die neue Notverordnung noch dafür bezahlen, daß Hitlers SA in neuen Uniformen aufmarschieren darf! Wir rufen euch, reißt euch ein in die Antifaschistische Aktion, bildet Einheitsausschüsse, Massen-selbstschutz, Kameradschaften der Antifaschistischen Aktion, schafft Stützpunkte der Antifaschistischen Aktion in jedem Betrieb, an jeder Stempelstelle, in jedem Wohngebiet, in jedem Dorf, auf jedem Gut!

Tragt die Fahne der Antifaschistischen Aktion durch Stadt und Land! Hakenkreuz, Stahlhelm und Fürstenkrone müssen verschwinden! Gebt eure ganze Kraft für diesen entscheidenden Kampf! Gegen die Millionen der Millionäre für die Kapitalgier — setzt eure proletarische Opferbereitschaft für eure Sache! Gebt euren Groschen, gebt was ihr entbehren könnt, als Munition für den Aufbau, für die Stärkung der Antifaschistischen Aktion! Millionen Werktätige, reißt euch ein in die Antifaschistische Aktion! Millionen Werktätige, tragt die Plakette der Antifaschistischen Aktion! Millionen Werktätige, die ihr noch Arbeit habt, gebt einen Groschen, Erwerbslose, gebt einen Pfennig für den Kampffonds der Antifaschistischen Aktion! Mit den Millionen Pfennigen der Aerzten des werktätigen Volkes führen wir den Kampf gegen Millionäre und Milliardäre. Nieder mit dem Faschismus! Nieder mit der imperialistischen Kriegspolitik! Fordert die Regierung der Industriekapitäne, Barone und Generale! Es lebe der Vormarsch der Antifaschistischen Aktion im Kampf für Arbeit, Brot und Freiheit! Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands